

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Ursula S o w a (GRÜ):

Welcher Anteil der seit 2009 errichteten Hochbaumaßnahmen des Freistaats hat ein DGNB-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (aufgeschlüsselt nach Platin, Gold, Silber, Bronze), welche anderen Maßnahmen zur Zertifizierung der Nachhaltigkeit der eigenen Gebäuden nutzt der Freistaat und -falls dies nicht der Fall ist - welche Pläne für künftige Zertifizierungen gibt es?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr:

Das DGNB-Bewertungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen wurde ursprünglich gemeinsam von der DGNB und dem damaligen [Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung \(BMVBS\)](#) entwickelt. Das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB) des Bundesbauministeriums basiert grundsätzlich auf der gleichen Systematik. Mit dem BNB-System kann ein Gütesiegel in Gold, Silber oder Bronze erreicht werden

Der Staatliche Hochbau hat für zwei staatliche Pilotprojekte mit dem BNB-System ein gutes „Silber“-Zertifikat erzielt. Es handelt sich um den Neubau für das Finanzamt in Garmisch-Partenkirchen und ein neues Hörsaal- und Verfügungsgebäude der Universität Regensburg. Beide Gebäude wurden im Jahr 2011 fertiggestellt.

Die Staatsregierung hat bereits 2011 entschieden, dass Neubauten von Verwaltungsgebäuden auf der Grundlage des Passivhausstandards errichtet und auch einzelne ausgewählte Sonderbauten in diesem Standard realisiert werden sollen.

Seitdem sind rund 40 staatliche Baumaßnahmen in dieser sehr hohen energetischen Qualität initiiert worden. Hierbei handelt es sich um große Baumaßnahmen an Verwaltungsgebäuden aber auch um Pilotprojekte an Sonderbauten, wie zum Beispiel Museen, Universitäten oder Polizeiinspektionen. Auch bei den Passivhausprojekten ist in einzelnen Fällen eine Zertifizierung vorgesehen oder bereits erfolgt.